**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

**Band:** 61=81 (1915)

**Heft:** 46

## Inhaltsverzeichnis

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

Mit den Beilagen: **Literaturblatt** (monatlich) und **Mitteilungen der Eidg. Militärbibliothek** (vierteljährlich).

LXI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXXI. Jahrgang.

**Nr. 46** Basel, 13. November **1915**

Erscheint wöchentlich. — Preis halbjährlich für die Schweiz Fr. 5.—, fürs Ausland Fr. 6.50. — Bestellungen direkt an **Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. — Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Verantwortlich für die Herausgabe des Blattes i. V.: **K. Schwabe.**



**Inhalt:** Der Weltkrieg. — Zur militärischen Erziehung und Ausbildung.


## Der Weltkrieg.

14. Der Durchbruch der Zlota Lipa-Stellung.

Nach der Einnahme von Lemberg hatten die Armeen Böhm-Ermolli und Linsingen in der ersten Juliwoche vor den von den Russen stark befestigten Stellungen an der Zlota Lipa Halt gemacht. Dabei hatte die anfänglich aus südlicher Richtung operierende Armee Linsingen eine Rechtsschwenkung über den Dnjestr hinüber ausgeführt. Auf der Südseite des Dnjestr stand die österreichisch-ungarische Armee Pflanzer-Baltin.

Die Zlota Lipa ist ein linksseitiger Nebenfluß des Dnjestr mit im allgemeinen nordsüdlichem Verlauf. An ihrem oberen Laufe liegt Brzezany, an ihrer Mündungsstelle Nizniow. Sie bildet einen bemerkenswerten Einschnitt im ostgalizischen Hügelland und damit eine annehmbare Aufnahms- und Verteidigungsstellung, die sich bei einigem Fleiß zu einer starken, wenn auch sehr ausgedehnten Position umschaffen ließ, so ganz im Geschmack der heutigen russischen Kriegführung. Weiter nach Osten zu finden sich noch drei andere Flußläufe mit gleicher Stromrichtung. Sie bilden wiederum mit der Zlota Lipa gleichlaufende Geländeeinschnitte, die unter Umständen gleiche Verteidigungs-Dienste leisten können. Sie sind jeweils durch eine starke Tagesmarschentfernung von einander getrennt und heißen von Westen nach Osten Strypa, Sereth und Zbrucz. Der letztgenannte markiert gleichzeitig die Grenzlinie zwischen dem österreichischen Galizien und dem russischen Podolien.

Die vorläufig an der Zlota Lipa und am Dnjestr stehengebliebenen deutsch-österreichischen Heeresteile bildeten mit den am oberen Bug gruppierten Streitkräften den rechten Flankenschutz für die Operationen zwischen Narew, Bug und Weichsel, sowie gegen Brest-Litowsk und hatten vor allem die Aufgabe, die ihnen gegenüberliegenden russischen Truppenteile so zu binden und in ihre Stellungen zu bannen, daß an eine Verschiebung oder andere Verwendung gar nicht zu denken war. Dies ist nach jeder Richtung gelungen. Ja man hat offenbar noch Zeit und Gelegenheit gefunden, die eigene Gruppierung und die Befehlsbereiche den kommenden Operationen entsprechend zu ändern. So sind jedenfalls Teile der Armee Pflanzer auf die nördliche Dnjestrseite hinübergezogen worden, auch scheint man die Armee Linsingen in nördlicher Richtung verschoben zu haben.

Nachdem dann die Operationen gegen Brest-Litowsk und am unteren Bug zu einem vollen Erfolge geführt hatten, nachdem man auch am oberen Bug bei Wladimir-Wolynski auf der östlichen Flußseite festen Fuß gefaßt, war die Zeit gekommen, an der Zlota Lipa ebenfalls aus dem bisherigen verteidigungsweisen Verhalten herauszutreten und zu neuen Schlägen auszuholen. Ob für den Zeitpunkt dieser Offensive dabei noch besondere Veränderungen in der russischen Front, dem russischen Verhalten oder vollzogene eigene Verschiebungen maßgebend gewesen sind, entzieht sich jetzt noch der Kenntnis. Man schritt zum Angriff und krönte diesen mit einem wuchtigen Durchbruch der ganzen, stark ausgebauten russischen Front. Es ist also auch hier wieder gelungen, was die Theorie während langer Friedenszeit als bei der heutigen Waffenwirkung unmöglich darzustellen beliebte: Das Durchbrechen einer befestigten Schlachtstellung. Begleitet wurde der Durchbruch auf dem nördlichen Flügel durch ein gleichzeitiges Vorgehen der österreichisch-ungarischen Armee Puhalo von der Gegend um Wladimir-Wolynski aus in der Richtung gegen die wolhynische Festung Luzk.

Gegenüber der Zlota Lipa-Stellung und ihrer nördlichen Verlängerung gegen den oberen Bug dürfte die Gruppierung der deutsch-österreichischen Streitkräfte wohl folgende gewesen sein: Am rechten südlichen Flügel die Heeresgruppe Pflanzer-Baltin mit dem allgemeinen Ziele Buczacz an der Strypa, in der Mitte die Heeresgruppe Graf Bothmer mit Richtung auf Podhajez, das südöstlich von Brzezany halbwegs zwischen Zlota Lipa und Strypa liegt, am linken, nördlichen Flügel die auf Zloczlow an der oberen Strypa gerichtete Heeresgruppe Böhm-Ermolli. Alle diese Heeresgruppen haben die Ziele erreicht, zum Teil überschritten. Nachher wurde um den Besitz der ersten der weiter oben gekennzeichneten Parallellinien zur Zlota Lipa, der Strypalinie, in der sich die Russen wieder zum Widerstande gesetzt haben, gekämpft. Damit näherte man sich immer mehr den ersten operativen Zielen: Definitive Säuberung des österreichischen Reichsbodens von der russischen Invasion und Isolierung der wolhynischen Festungsgruppe. Ueber die weiteren Ziele entschied zunächst das gegnerische Verhalten. Ueber sie zu fabulieren war daher Zukunftsmusik und bloße Vermutung.